

Tiroler!

Höret! höret! Tiroler, die große Kunde. Gestern, schon war es Nacht, es erschollen Rufe auf den Straßen; was gibt's? — Da wirbelt die Trommel, Feuer! — Nein, nein; doch auch ja; ja, Feuer gilt der Ruf, doch nicht der verheerenden Flamme, nein, dem Feuer, das in dem Herzen jedes biedern Tirolers glüht, dem Feuer der Liebe für seinen Kaiser.

Der Kaiser kommt, er kommt nach einer Stunde! so schallt es wieder und es tönt von Mund zu Munde und wie ein Blitzstrahl zuckt's durch Aller Herzen und tausend Lichter leuchten schon durch alle Straßen. Der Kaiser kommt! warum, woher? Gleichviel; er kommt, er selber kommt, er kommt zu seinem treuen Volke von Tirol.

Schon stehen bewaffnet die Bürger in Reihen, und Hunderte und Tausende umringen die Burg. Wohl lodern die Fackeln und Kerzen den Reihen entlang, doch heller strahlet die Freude auf Aller Gesicht.

Horcht, — da erschallt es, er lebe, es lebe der Kaiser! und gleich dem Tosen des Stromes vom Berge, donnert's — er lebe! — durch die Massen des Volkes. Da kömmt er, da ist er, nicht von Pferden geföhret, nein, von den Armen, von der Liebe der Bürger. So durchzieht er die Stadt, die von Jubel erschallet, ein Triumph, den eine Stunde bereitet, doch an Bedeutung ihm gleich keiner noch war.

Tiroler! der Kaiser vertraut eurer Treue, euer Land hat er sich zum Schutze gewählt! — Sagt an, wer fühlet bei diesem Gedanken das Herz nicht mächtiger schlagen, wer fühlt seine Brust nicht zu enge. Da drüben und draußen da branden die Wellen und toben die Stürme als wollten sie Völker und Länder verderben: da kömmt nun der Kaiser nach seinem Tirol, das er kennt, das ihn kennt, das ihm in den Tagen der Noth, wie der Freude durch Liebe und Treue bewährt.

Wohlan denn, so kommet von nahe und ferne den Kaiser zu schauen, der euch vor Allen geehrt. Wie wir ihn lieben, so laßt uns ihn schützen, und wäre es gegen alle Mächte der Welt: Er hat uns vertrauet, und sein Vertrauen wollen wir ihm vergelten, und sey es bis zum letzten Mann von Tirol. Wie unsere Berge ihn jetzt umfassen, so wollen auch wir ihn umringen, fest, mächtig, unwandelbar und der Welt noch einmal das Beispiel erneuern, was eines biedern Volkes Liebe und Treue für Gott, den Kaiser und das Vaterland vermag.

Und Montag den 22. d. M. laßt uns den Gruß an unsern Kaiser wiederholen und leuchten hoch die Feuer rings auf unsern Bergen; sie sollen Ihm als Zeugniß gelten unserer Liebe; Europa aber unsers unerschütterlichen Willens, dem Himmel endlich unsrer Treue für den Eid, den wir dem Kaiser zugeschworen.

Hoch lebe unser Kaiser Ferdinand!

Hoch lebe unser Vaterland Tirol!

